

# KANTON

**Clientis Bank**  
in Lostorf

Profitieren Sie von unserem «Bonus-Paket Lostorf»

**CHF 500**  
Courtage-  
rabatt

**Clientis**  
Ihre regionale Bank  
www.cke.clientis.ch

**DIE NAMENDAMEN** über die Spuren von Meister Petz in Olten-Gösgen und Thal-Gäu

## Hier ist der Bär los!

**B**ärenstarke Flurnamen finden wir viele in Olten-Gösgen und Thal-Gäu. Zum Beispiel die Bärenhöhle in Mümliswil-Ramiswil, das Bärehäldeli in Erlinsbach, den Bärenstall in Laupersdorf oder die Bärmete in Winznau. Tatsächlich weisen aber nicht alle Namen einen Bezug zum Meister Petz auf, sondern die meisten haben eine andere Namensgeschichte.



von **Beatrice Hofmann-Wiggenhauser**

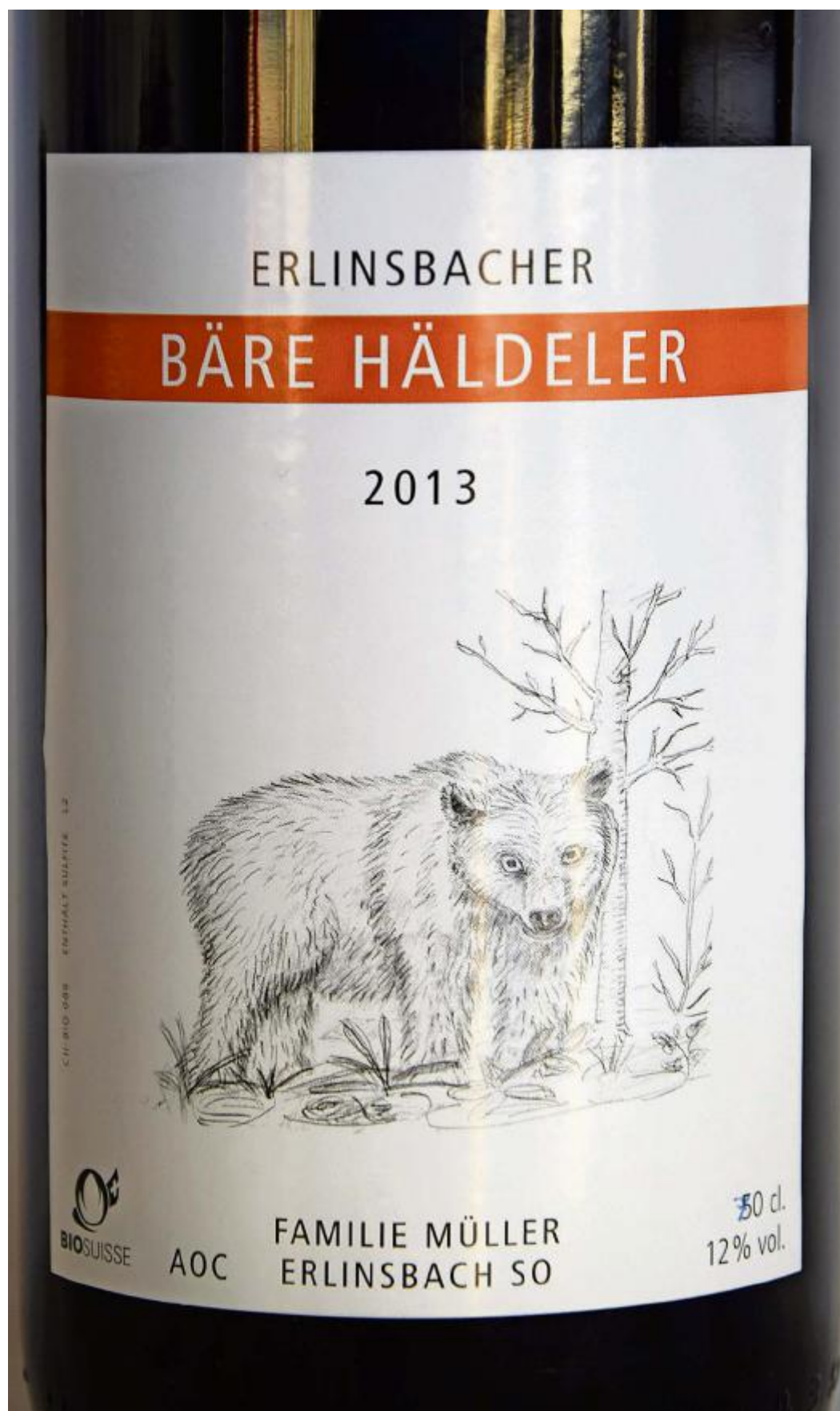
➔ **In Laupersdorf** an einem steilen Waldhang, südlich vom Weiler Höngen, befindet sich der Bärenstall. Der Name Bärenstall ist in unseren Daten erstmals 1500 im Urbar der Herrschaften Falkenstein und Bechburg als «berren dall» belegt: «ij iucharten im berren dall zwischen dem brunnen vnd dem frid». 1522 erscheint der Name im Jahrzeitenbuch von Laupersdorf in einer anderen Form: «Ab einem acker im berental neben am brünnen». 1710, in den Inventaren und Teilmengen der Amtschreiberei Balsthal, steht erstmals die heutige Namensform «Bärenstall»: «½ Jucharten im Bären Staal». Doch hat der Name tatsächlich einen Bezug zum Tier?

Die Tierbezeichnung Bär geht auf das mittelhochdeutsche Wort «ber» und das althochdeutsche «bero» zurück. Wenn sich ein Flurname auf einen Braunbär bezieht, dann wurde auf dieser Flur vermutlich früher einmal ein Bär gesehen oder erlegt. Mit der ursprünglichen Namensform «Berren» kann der Name Bärenstall aber auch auf die wild wachsenden Beerensorten verweisen. Flurnamen mit dem Element «ber-» verweisen nämlich auf Beeren oder schweizerdeutsch «Ber», die vom mittelhochdeutschen Wort «ber» und vom althochdeutschen «beri» abstammen. In diesem Fall würde der Name Bärenstall ein Tal bezeichnen, in dem Beeren wachsen - das Beerental. Eine Abgrenzung zum Tiernamen Bär ist im Einzelfall aber schwierig.

➔ **Die Bärenhöhle** in Mümliswil-Ramiswil hingegen geht auf den Tiernamen zurück. In dieser Höhle in der Limmernschlucht wurden 1930 Zähne von Höhlenbären und ein Unterkiefer eines Urrindes gefunden. Somit hat dieser Fund den Namen motiviert.

➔ **An der Strasse** von Hägendorf nach Langenbruck BL liegt kurz nach der Kantons-grenze der Weiler Bärenwil. Dieser Name ist erstmals 1225 im Solothurner Urkundenbuch belegt: «in Bernewile una hôba, quam Heinricus de Arburch contulit dimidium». Der Name ist ein Kompositum aus dem Personennamen Bero-, Berin- (für Bär) und dem althochdeutschen Grundwort -wilari, das für eine Aussensiedlung oder einen vorgeschobenen Hof steht. Bärenwil war also der Hof einer Person namens Bero. In Hägendorf gibt es die gleichnamige Bärenwilstrasse, die zum Weiler führt.

➔ **In Erlinsbach** führen die Besitzer des Breitehofs, bekannt durch ihren Weinbau, den Übernamen «Bäre-Müller» oder «s'Bäre». Ursprünglich hiess diese Familie Widmer oder Wittmer; als sie in einer Generation keine Söhne hatte, ging der Hof an eine Tochter über, die durch Heirat den Namen Müller erhielt. Laut der heutigen Besitzerin Beatrix Müller geht der Name «s'Bäre» darauf zurück, dass die Vorfahren die am Säulimart im Ortskern von Niedererlinsbach gelegene Wirtschaft «Bären» führten. Der Übername blieb auch dann an der Familie haften, als sie die Wirtschaft durch einen Brand verlor und in den von ihr ausserhalb des Dorfkerens neu erbauten Breitehof umsiedelte. Tatsächlich liegt hinter dem Breitehof eine Halde, die bei Anwohnern und alteingesessenen Erlinsbachern als Bärehäldeli bekannt ist. Diese Flur dient der Familie Müller heute auch als Name für einen ihrer Weine, den «Bäre-Häldeler». Amtlich werden diese Flur und die zu ihr führende Strasse heute aller-



Der «Bäre-Häldeler», ein Rotwein aus Erlinsbach SO, ist nach dem nahe beim Rebberg gelegenen Bärehäldeli benannt, und dieses wiederum nach der Familie Müller (früher Wittmer) vom Breitehof, der einst die Wirtschaft «Bären» in Niedererlinsbach gehörte (darum «Bäre-Müller»). BRUNO KISSLING

dings Meyerrain genannt, mit Bezug auf den Besitzer der ehemaligen unteren Brauerei. Auf die Familie «s'Bäre» oder auf die Wirtschaft «Bären»

## Wenn Sie auf winterlichen Pfaden zu Bären-Orten wandern, lassen Sie sich keinen Bären aufbinden ...

geht auch der Brunnen namens «Bärebrünneli» zurück, den der Solothurner Mundartschriftsteller Josef Reinhart, der von 1894 bis 1900 als Lehrer in Niedererlinsbach wirkte, in seinem Buch «Lehrzyt» (1938) erwähnte.

➔ **In Winznau** liegen die Fluren Bärmete, Bärmentenfeld und Bärmetenacker. Erstmals wird der Name Bärmete 1528 im Urbar der Herr-

schaft Gösgen erwähnt: «Jtem j½ Jucharten aker Jn den dellen trettet vff ... bermetten». Erst später erscheint die heutige Form Bärmete. Dieser Name könnte ein Kompositum aus dem Personennamen Bero- (für Bär) und dem Substantiv Matte sein. Aber auch ein Bezug zu den Nebenformen Bermett, Bermot, Bermede, Biermet, die alle den Pflanzennamen Wermut bezeichnen, ist nicht auszuschliessen. Somit würde der Name eine Flur benennen, auf der Wermut wächst oder gewachsen ist. Beide Deutungen - Personennamen Bero und Pflanzennamen Wermut - sind für diesen Namen möglich. Aber mit dem Tier Bär hat dieser Name sicher nichts zu tun.

Wenn Sie also am Jahresanfang auf winterlichen Pfaden zu Bären-Orten wandern, lassen Sie sich keinen Bären aufbinden!

**Beatrice Hofmann-Wiggenhauser**, MA, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch in Olten.

@ info@solothurner-namenbuch.ch

## Balsthal – Zeugen gesucht

### Junger Mann hatte nach Schlägerei Schnittverletzungen

In Balsthal ist in der Nacht auf Sonntag ein junger Mann von Unbekannten verletzt worden. Auf der Alarmzentrale der Kantonspolizei Solothurn ging am Sonntag früh, kurz nach 2 Uhr, die Meldung ein, dass vor dem Pub «Irish Tavern» eine Schlägerei im Gange sei. Beim Eintreffen konnte die Polizei mehrere Personen befragen. Dabei zeigte sich, dass es vor dem Pub zwischen Unbekannten und einem jungen Mann zu einer Auseinandersetzung kam, wobei der 19-Jährige im Gesicht verletzt wurde. Auf der Flucht vor den Unbekannten wurde derselbe Mann wenig später im Bereich Herrengasse nochmals angegriffen. Die Täterschaft konnte in der Folge unerkannt entkommen. Das Opfer zog sich beim Vorfall Schnittverletzungen im Gesicht zu und musste mit einer Ambulanz ins Spital gebracht werden.

Zur Klärung des Tatablaus und zur Ermittlung der Täterschaft sucht die Polizei Zeugen. Hinweise nimmt die Kantonspolizei Solothurn in Balsthal entgegen, Telefon 062 386 72 72. (PKS)

## Angebliche Sammelaktion

### Dreiste Betrüger stecken Spenden in die eigene Tasche

Betrüger haben vor Weihnachten in der Stadt Solothurn Bargeld gesammelt - angeblich für Gehörlose, Behinderte und arme Kinder. Nach ihrer «Sammelaktion» warfen die Betrüger die Unterschriftenbogen mit den Namen der Spender flugs in ein Gebüsch, wo diese von einem Tele-MI-Zuschauer gefunden wurden. Auch das Ehepaar Isler aus Langenthal ist auf die Betrüger hereingefallen. Erst als der Fernsehsender ihnen eine Kopie des gefundenen Spende-Bogens mit ihrem Namen zeigt, realisieren die beiden: Sie haben nicht Gehörlose, sondern dreiste Betrüger unterstützt. An die angeblich taubstumme Frau, die in der Stadt Geld sammelte, können sie sich noch sehr gut erinnern: «Wir mussten etwas geben, damit wir die Frau loswurden. Sie war so aufdringlich», berichtet Margot Isler bei Tele MI. Immerhin hat das Ehepaar Isler nur zwei Franken gespendet, so bleibt der Schaden gering.

Bei der Stadtpolizei Solothurn kennt man diese Betrügermasche nur zu gut. Demnach dürfte es sehr schwierig werden, die Betrüger noch zu ermitteln. «Wir raten, solchen Leuten kein Geld zu geben. Nur so wird man sie los», sagt Kommandant Peter Fedeli. «Selbstverständlich kann man solche Vorfälle bei uns melden, und wir gehen dem nach.» (LSC)



Seriöse Organisationen sammeln meist nicht Bargeld auf der Strasse. AZ-ARCHIV